



Literatur auf ARTE im März 2024

ARTE – der Kulturpartner des literaturhaus.net – präsentiert

Sonntag, 3. März – 20.15 Uhr

Cheyenne (Cheyenne Autumn)

USA 1964

Der Western „Cheyenne Autumn“ des Regisseurs John Ford visualisiert die dramatische Flucht der Nord-Cheyenne aus einer Zwangsreservierung. Der Film basiert auf dem gleichnamigen Buch von Mari Sandoz und beleuchtet die herausfordernde Reise sowie den Kampf um Gerechtigkeit der Cheyenne.

Montag, 4. März – 20.15 Uhr

Des Teufels General

Deutschland 1954

„Des Teufels General“ ist ein Kriegsfilm, der den inneren Konflikt eines deutschen Generals gegenüber dem Nazi-Regime zeigt. Basierend auf Carl Zuckmayers Bühnenstück von 1946, stellt der Film eine kritische Betrachtung der moralischen Dilemmata in Kriegszeiten dar.

Montag, 11. März – 14.15 Uhr

Der Auslandskorrespondent

USA 1940

Der Alfred Hitchcocks Thriller „Der Auslandskorrespondent“ handelt von einem amerikanischen Journalisten, der in der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg in Europa in ein Netz aus Spionage verstrickt wird. Inspiriert durch das autobiografische Buch „Personal History“ von Vincent Sheean.

Montag, 18. März – 20.15 Uhr

Madame Rosa

Frankreich 1977

Das bewegende Drama aus dem Jahr 1977 porträtiert die Beziehung zwischen einer ehemaligen Prostituierten und Holocaust-Überlebenden, die in Paris ein Heim für die Kinder ihrer ehemaligen Kolleginnen führt, und Momo, einem muslimischen Jungen algerischer Abstammung. Der Film basiert auf dem preisgekrönten Roman »Das Leben vor sich« von Romain Gary, der 1975 unter dem Pseudonym Emile Ajar veröffentlicht wurde.

Mittwoch, 20. März – 14.05 Uhr

Das Böse unter der Sonne

Großbritannien 1981

Eine filmische Adaption von Agatha Christies gleichnamigem Roman, in dem Detektiv Hercule Poirot einen Mord an einer Schauspielerin auf einer Urlaubsinsel aufklärt.

Mittwoch, 20. März – 21.55 Uhr

Der Archipel Gulag – Ein Buch mit Folgen

Frankreich 2023

Die vielschichtige Kulturdokumentation beleuchtet die tiefgreifende Wirkung von Alexander Solschenizyns Werk auf die Enthüllung der Gräueltaten des sowjetischen Lagerwesens. Solschenizyn, ein ehemaliger Lagerinsasse und Nobelpreisträger, bot mit seinem Buch ein erschütterndes Zeugnis der Unterdrückung im stalinistischen Russland und prägte damit die historische Wahrnehmung des Gulags weltweit.

Montag, 25. März – 20.15 Uhr

Die Bibel

USA 1966

John Hustons Drama illustriert eindrucksvoll Geschichten aus dem Buch Genesis, einschließlich der Erschaffung der Welt, Noah und der Sintflut sowie der Erzählungen um Abraham, basierend auf den ersten Kapiteln der Bibel.

Mittwoch, 27. März – 21.55 Uhr

Ich habe auf Andy Warhol geschossen: „SCUM Manifesto“

Frankreich 2024

Die fesselnde Dokumentation untersucht Valerie Solanas' Attentat auf Warhol als bewusste Handlung zur Förderung ihres „SCUM Manifesto“, eines radikalfeministischen Textes, der die Gesellschaft herausfordert. Der Film analysiert sowohl Solanas' komplexe Persönlichkeit als auch die anhaltende Relevanz ihres Manifests in der feministischen Bewegung

Freitag, 29. März – 20.15 Uhr

Die Frau des Zoodirektors

Großbritannien/USA/Tschechien 2017

Das Kriegsdrama basiert auf dem gleichnamigen Sachbuch von Diane Ackerman und erzählt die Geschichte des Ehepaars Jan und Antonina Żabiński. Sie retteten Hunderte von polnischen Jüd*innen während des Zweiten Weltkriegs, indem sie diese in ihrem Warschauer Zoo vor den Nazis versteckten.

Sonntag, 31. März – 20.15 Uhr

Frankreich 1959

Inspiziert von einem Roman der französischen Schriftstellerin Prinzessin Marthe Bibesco, erzählt der Film die Lebensgeschichte von Jekaterina Dolgorukowa, der morganatischen Ehefrau des Zaren Alexander II. von Russland, mit Romy Schneider und Curd Jürgens in den Hauptrollen.

Programmänderungen vorbehalten.

Weitere Informationen auf [ARTE](#).